



# TÄTIGKEITSBERICHT 2021

SOZIAL-DIAKONISCHE ARBEIT  
EVANGELISCHE JUGEND

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORAB</b>	<b>2</b>
<b>ERSTER TEIL - WER WIR SIND // DIE SODA-EJ IM JAHR 2021</b>	<b>4</b>
ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN	4
SCHLAGLICHTER DES JAHRES 2021	5
<b>ZWEITER TEIL BERICHTE AUS DEN FACHBEREICHEN</b>	<b>7</b>
REGIONALBEREICH NEUBRANDENBURG	7
FACHBEREICH BERATUNGSDIENSTE	10
FACHBEREICH JUGEND- UND SCHULSOZIALARBEIT SCHWERIN	11
FACHBEREICH JUGENDHILFE UND INTEGRATION	14
FACHBEREICH EHRENAMT UND BILDUNG	18
<b>DRITTER TEIL FINANZIERUNG UND MITTELVERWENDUNG</b>	<b>21</b>
MITTELHERKUNFT	21
MITTELVERWENDUNG	22
<b>VIERTER TEIL ZWECKE, AUFGABEN UND STRUKTUR</b>	<b>23</b>
LEITBILD UND QUALITÄTSPOLITIK	23
AUFBAU UND ORGANE DER STIFTUNG	24

## VORAB

Krisen weltweit und vor der Haustür - die Corona-Pandemie mit ihren diversen gesellschaftlichen Auswirkungen - die weiter zunehmende Armut in den Familien, immer mehr Menschen, die in Einsamkeit leben, unklare Förderperspektiven in den verschiedenen Arbeitsbereichen ...

Auch das Jahr 2021 war wieder vielfältig geprägt von Krisen, komplexen Herausforderungen und schwierigen Themenlagen. Und doch haben sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der SODA-EJ immer wieder neu ihren beruflichen Herausforderungen gestellt, haben ihren Dienst getan und den Menschen die notwendige Unterstützung, Begleitung und Hilfe gegeben. Dafür bin ich dankbar – auch weil ich weiß, dass all dies zusätzlich zu den je persönlichen und familiären Herausforderungen geschultert werden muss.

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 die Arbeit in unseren Angeboten und Projekten erheblich beeinflusst, z.B. durch die Maßnahmen zum Schutz unserer Klient:innen und Mitarbeiter:innen vor Infektionen oder bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter digitaler Formate. Im Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen, Familien sowie allen anderen Menschen wurde immer wieder deutlich, dass persönliche Begegnungen und

Es grüßt herzlichst



Olaf Hagen  
Geschäftsführung

Gespräche mehrheitlich bevorzugt werden. Hier galt es je eine gute Balance zwischen Kontakten in Präsenz und dem Gesundheitsschutz zu finden.

Trotz dieser schwierigen Entwicklungen werden wir als SoDA-EJ weiterhin mit viel Engagement, hoher Fachlichkeit und Herzblut weiterhin unseren Teil dazu beitragen, dass Menschen Gerechtigkeit und Teilhabe erfahren und eine gelingende Gegenwart und Zukunft für sie möglich wird.

Entsprechend stand und steht als Leitmotiv weiterhin über unserer Arbeit: „Selbst Hoffnung zu haben, anderen Hoffnung zu vermitteln, beschreibt dabei unsere Grundhaltung. Denn: Niemand soll verloren gehen!“

In diesem Sinne hoffen wir auf interessierte Leser:innen für diesen Tätigkeitsbericht sowie zahlreiche Menschen, Netzwerkpartner:innen und Institutionen, die uns in unserer Arbeit weiterhin unterstützen und begleiten.



## ERSTER TEIL

### WER WIR SIND // DIE SODA-EJ IM JAHR 2021

Die SoDA-EJ ist eine unselbständige Stiftung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Mecklenburg und wurde 1993 gegründet. Ihre Arbeit ist darauf gerichtet, durch verantwortungsbewusste Wahrnehmung des sozialen Umfeldes Kindern und Jugendlichen entsprechend ihren individuellen von Jesus Christus anzubieten, Eltern zu unterstützen und den generationsübergreifenden Dialog zu fördern.

Wir sind Kirche und wir sind Diakonie. Das ist für viele oft verwunderlich; denn diese Form des diakonischen Wirkens direkt als Teil der verfassten Kirche, ist eher ungewöhnlich. Als freier Träger der Jugendhilfe, anerkannter Träger der Weiterbildung sind wir schwerpunktmäßig in der Landeshauptstadt Schwerin, in Neubrandenburg und den ländlichen Räumen in der Propstei Neustrelitz sowie in der Hansestadt Wismar vielfältig im Bereich der Sozialen Arbeit tätig. Mehr zu unserer Arbeit in den Angeboten und Projekten berichten wir im zweiten Abschnitt dieses Tätigkeitsberichtes.

### ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Im Jahr 2021 waren wir

- mit durchschnittlich 42 hauptamtlichen sowie ca. 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen,
- an unseren drei Trägerstandorten in Neubrandenburg, Wismar und Schwerin,
- in insgesamt 28 Projekten und Angeboten

mit mehreren tausend Menschen unterschiedlicher Altersgruppen in Schulen, Jugendeinrichtungen, auf der Straße, in den Jugendeinrichtungen, in unseren

Die Stiftung ist stets in Veränderung begriffen. Auf Bedarfe wird zunächst mit befristeten Projekten im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten von Zuwendungsgebern reagiert, so dass sich das Organigramm laufend wandelt. Weitere Informationen zum Aufbau der SoDA-EJ und ihren organisatorischen Verbindungen geben wir im dritten Abschnitt dieses Berichtes.

Finanziert wird unsere Arbeit überwiegend aus Mitteln der öffentlichen Hand. Dazu gehören kommunale Mittel ebenso, wie Finanzierungen aus Mitteln des Bundes oder des Europäischen Sozialfond – ESF. Dazu kommen Mittel des Kirchenkreises, projektbezogene Förderungen aus Stiftungen sowie Spenden, Bußgelder und Kollekten aus Kirchengemeinden der Nordkirche. Detailliertere Angaben zu unseren Finanzen finden sich entsprechend im vierten Abschnitt des Berichtes.

Seit dem Jahr 2019 sind wir als Träger zertifiziert nach DIN ISO 2015.9001.

verschiedenen Beratungsangeboten, in den Familien, am Schweriner Hauptbahnhof und im Kirchenladen in Wismar-Friedenshof, auf Freizeiten und Fahrten, in unseren Werkstätten sowie in den ländlichen Räumen der Propstei Neustrelitz im Kontakt.

Wir haben im Berichtsjahr Einnahmen in Höhe von ca. 2.2 Millionen Euro u.a. aus öffentlichen Förderungen und Leistungsentgelten, Spenden, Bußgeldern und Kollekten sowie Zuwendungen von Stiftungen erhalten.

## SCHLAGLICHTER DES JAHRES 2021

### JANUAR

Die Schweriner Buchhandlung EIN GUTER TAG unterstützt mit den Einnahmen aus ihrer Weihnachtstombola die die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Wüstenschiff. Durch die beiden Inhaber Sannah Wagner und Axel Götsch wurden die Einnahmen aufgestockt, so dass schließlich eine Spende von 2000 Euro übergeben werden konnte.

### FEBRUAR

Mit Regine Siré wurde eine neue Leitung für den Fachbereich Jugend- und Jugendsozialarbeit in Schwerin gefunden, die ihren Dienst bei der SoDA-EJ am 01. Februar 2021 starten konnte.

Die Schweriner LIONS finanzieren aus den Verkaufserlösen ihrer Adventskalender den Kauf eines neuen gebrauchten Wohnmobils für die Arbeit des Jugend-Integrationsmobil - JIM.



### APRIL

Ende April erhielten wir als Träger der Schweriner Bahnhofsmision eine Anfrage des DRK-Kreisverbandes Ludwigslust-Parchim e.V. bezüglich der Fortsetzung des Bahnhofsdienstes am Bahnhof Ludwigslust als Bahnhofsmision. Aufgrund der anstehenden Bauarbeiten am Bahnhof konnte die Deutsche Bahn im Jahr 2021 keine Räumlichkeiten zu Verfügung stellen. Der Start des Angebotes ist für die erste Jahreshälfte 2022 geplant.

### MAI

Das Angebot der Erziehungsberatung in unserer Beratungsstelle konnte dank zusätzlicher kommunaler Mittel ausgebaut und eine zusätzliche Teilzeitstelle eingerichtet werden.

### JUNI

Mit der Ev.-Luth. Friedensgemeinde in Schwerin wird ein „Telefonischer Besuchsdienst“ auf den Weg gebracht. Ehrenamtliche stehen als Gesprächspartner:innen für einsame Menschen zur Verfügung.

### JULI

Nach einer Corona-bedingten Pause im Jahr 2020 führt das Regionalteam Neubrandenburg wieder ein Feriencamp für bildungs- und teilhabebenachteiligte Kinder und Jugendliche in der Mecklenburgischen Seenplatte durch.

Um sich im Verbund der verschiedenen Netzwerkpartner:innen gemeinsam für die Verbesserung der Lebensbedingungen armer Menschen im Nordosten einsetzen und koordiniert gegen Armut im Land vorgehen zu können, ist die SoDA-EJ im Juli der Landesarmutskonferenz MV beigetreten.

### AUGUST

Im Rahmen eines Pressetermins am Schweriner Hauptbahnhof wurde durch den Diakonie-Landespastor Paul Philipps und Geschäftsführenden von Beratungsangeboten im Diakonischen Werk MV die Öffentlichkeitskampagne #beratungretten gestartet. Mit dieser Aktion wird auf die finanziell prekäre Situation von Beratungsstellen in ganz MV hingewiesen, die mit der Umsetzung der zweiten Stufe des Wohlfahrts-, Finanzierungs- und Transparenzgesetzes MV für die kommenden Jahre zu erwarten ist. Hier



drohen aufgrund von Mittelkürzungen landesweit erhebliche Einschnitte in der Beratungslandschaft, bis hin zur Schließung von für die Menschen wichtigen Beratungsstellen.

## SEPTEMBER

Nach fast zwei Jahren kann erstmals wieder ein Treffen aller Mitarbeiter:innen der SoDA-EJ in Alt Schwerin stattfinden. Mit Unterstützung der Inklusionswerkstatt MV an der Hochschule Neubrandenburg beschäftigen wir uns an diesem Tag mit den verschiedenen Dimensionen von Inklusion und Barrierefreiheit.

Das Team des Regionalbereiches im September 2021 bezieht die neuen Geschäftsräume in der Neubrandenburger Innenstadt. In den zentral gelegen, hellen und barrierearm erreichbaren Räumen eines ehemaligen Ladenlokals befinden sich die Büro- und Arbeitsplätze für die Mitarbeiter:innen der Mobilen Jugendsozialarbeit, des Volx-Mobils und der Bereichsleitung.



Am 23. September konnte das 30jährige Jubiläum der Integrierten Evangelischen Beratungsstelle in Schwerin sowie das 15jährige Bestehen der Opferhilfe gefeiert werden. Im Rahmen eines Empfangs war wieder ein persönliches Treffen der verschiedenen Kooperationspartner:innen möglich und in einem Video wurde auf humorvolle Art die Arbeit der Beratungsstelle vorgestellt.

## OKTOBER

Nachdem die Fotoausstellung Plattenglück bereits im September im Schweriner Schlosspark-Center einer größeren Öffentlichkeit präsentiert werden konnte, waren die eindrucksvollen Fotoarbeiten der Kinder und Jugendlichen aus dem Wüstenschiff dann auch Teil einer Fotoausstellung im Kulturhaus Mestlin.

Das Team des Volx-Mobils hat für interessierte Mitarbeiter:innen aus Kirche, Diakonie und Jugendhilfe einen Fachtag zum Thema: „Verschwörungserzählungen - eine Gefahr für die Demokratie?!“ durchgeführt. Die ursprünglich in Präsenz geplante Veranstaltung musste aufgrund steigender Corona-Infektionszahlen dann doch digital durchgeführt werden.



## NOVEMBER

Trotz personeller und organisatorischer Hürden organisieren ehrenamtlich engagierte Jugendliche gemeinsam mit dem neuen Mitarbeiter ein kleines Fest zum 40ten Geburtstag des Paulskirchenkellers.

## DEZEMBER

Obwohl die Corona-Pandemie immer wieder die Vorhaben des Volx-Mobils in der Propstei Neustrelitz durchkreuzt, plant und organisiert das Team neue Angebote, wie die „Kleine Hilfe Landbeutelchen“ oder die Weihnachtsbaumaktionen in Mölln, Rosenow und Karstorf.

Wie bereits im Jahr 2020 müssen wir Corona-bedingt auf die gemeinsame Weihnachtsfeier verzichten. Stattdessen organisieren die Teams und Fachbereiche eigene kleine Runden und lassen das Jahr 2021 angemessen ausklingen.

## ZWEITER TEIL

### BERICHTE AUS DEN FACHBEREICHEN

Das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 endete – mit einem Corona-bedingten Lockdown und allen damit einhergehenden Einschränkungen für die Dienste und Angebote der SoDA-EJ. Dank der Förderzusagen durch Bund, Land, Landkreise und Kommunen konnten aber alle Angebote und Projekte grundlegend weitergeführt werden und kein Fachdienst musste schließen. Die weitestgehende Umsetzung der Angebote war aber hauptsächlich möglich, weil alle Mitarbeiter:innen ihre Arbeitsweisen und Methoden zur Umsetzung der Beratung, Begleitung und Unterstützung der Menschen entsprechend angepasst haben. Video- und Telefonkonferenzen aus dem Homeoffice, Spaziergänge mit den Menschen in unseren Angeboten, digitale Formate der Bildung und Teilhabe – neben Allem, was die Corona-Pandemie in der Vergangenheit verhindert hat, ist viel Neues entstanden, haben sich weitere Perspektiven und Chancen ergeben.

Mit Blick auf die Lebenssituation der Menschen in unseren Angeboten und Projekten ist weiterhin festzustellen, dass die Herausforderungen in Schule, Ausbildung, Freizeit, Familie und Beruf spürbar zugenommen haben. Immer seltener sind sie in der Lage, Probleme und schwierige Lebenssituationen ohne externe Unterstützung und Begleitung zu bewältigen. Seit Jahren steigen die Fallzahlen in den Hilfen zur Erziehung, in Schulen fehlen häufig ausreichend Lehrkräfte und der Bedarf an Schulsozialarbeit steigt und steigt. Die Problem- und Themenlagen der rat- und hilfesuchenden Menschen in der Beratungsstelle oder im Jugendmigrationsdienst werden immer umfangreicher und die Zukunftsperspektiven für junge Menschen aus bildungs- und teilhabebenachteiligten Quartieren trüben sich immer weiter ein. Aber wir bleiben dran.

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich 42 hauptamtliche Mitarbeiter:innen in 28 Angeboten und an drei Standorten

im Kirchenkreis Mecklenburg beschäftigt. Sie wurden dabei von ca. 50 Ehrenamtlichen unterstützt.

Die Zahl der Menschen zu benennen, die wir mit unseren Angeboten und Projekten erreichen, ist nicht möglich. So kommen z.B. unsere Mitarbeiter:innen der Straßensozialarbeit in Schwerin und der Mobilen Jugendsozialarbeit in Neubrandenburg zwar mit vielen Jugendlichen in Kontakt, aber nicht Jede:r kann und soll sofort gezählt werden – es geht schließlich zunächst um einen niedrigschwelligen Aufbau von Kontakten.

Ein paar Zahlen haben wir aber doch an dieser Stelle zusammengestellt. So wurden in der Beratungsstelle im vergangenen Jahr knapp 1.300 Menschen beraten und begleitet. Mit den Angeboten unserer JugendMedienBildung haben wir (trotz Corona) rund 600 Kinder und Jugendliche erreicht. In den Ambulanten Familienhilfen wurden durch unsere Mitarbeiter:innen 122 Familien manchmal für mehrere Wochen, in der Regel aber über mehrere Monate begleitet. Und in der Bahnhofsmision hatten unsere Ehrenamtlichen Kontakt zu ungefähr 1.600 Reisenden und Besucher:innen des Schweriner Bahnhofes – trotz mehrmonatiger Schließzeiten wegen Corona und deutlich geringerem Reiseaufkommen.

Das Jahr 2021 war für alle haupt- und ehrenamtlichen in unseren Angeboten und Projekten eine herausfordernde Zeit. Wir wissen nicht, wie die Zukunft aussehen wird. Wir sind und bleiben aber zuversichtlich und geben mit den nachfolgenden Berichten aus den einzelnen Fachbereichen gern einen Einblick in unsere vielfältige Arbeit. Diese Vielfalt spiegelt sich entsprechend auch in der Art und Weise, wie die Berichte gestaltet und formuliert sind.

### REGIONALBEREICH NEUBRANDENBURG

Nach langer Suche und den üblichen zusätzlichen Anstrengungen die mit einem Umzug verbunden sind, konnten die Mitarbeiter:innen des Regionalbereiches Neubrandenburg im September 2021 aus der 11. Etage des Geschäftshochhauses in der Feldstraße 3 in ihre neuen

ebenerdigen Büroräume in der Neutorstraße 9, direkt in der Innenstadt von Neubrandenburg ziehen. Damit sind wir als Träger in Neubrandenburg jetzt deutlich präsenter und für Nutzer:innen und Netzwerk-partner:innen niederschwelliger und vor allem barrierearm erreichbar. Der

Umzug und die Einrichtung der neuen Räume, inklusiver Auflösung der bisherigen Büros, haben viel Zeit und Energie in Anspruch genommen. Deshalb gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank allen an diesem Umzugsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen.

Als zentrale Herausforderung im Regionalbereich Neubrandenburg ist auch für das Jahr 2021 die ungenügende Ausstattung der Jugend- und Schulsozialarbeit mit entsprechenden Sachkosten zu beschreiben. Um qualitativ gute Jugendsozialarbeit mit adäquaten Angeboten der Unterstützung und Begleitung für junge Menschen vorhalten und mit zeitgemäßen Methoden sowie den erforderlichen technischen Ressourcen umsetzen zu können, Mitarbeiter:innen angemessen fortbilden und fachlich begleiten zu können, reichen 400,00 Euro Sachkosten je Mitarbeiter:in und Jahr schon seit langem nicht mehr aus. Hier bedarf es dringend neuer Verabredungen im Land, Landkreis und der Kommune.

Auch im Jahr 2021 hat das Team des Regionalbereiches Neubrandenburg in den Sommerferien in Strasen ein Feriencamp für Kinder und Jugendliche organisiert und durchgeführt. An der 5-tägigen Freizeit haben 8 Kinder



und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren teilgenommen. Inhaltlicher Schwerpunkt war der „Klima- und Umweltschutz“, zu dem in Kooperation mit dem NB-Radiotreff auch ein medienpädagogisches Projekt durchgeführt wurde.

## MOBILE JUGENDSOZIALARBEIT - MOJU

Auch im Regionalbereich Neubrandenburg mussten 2021 zeitweise zahlreiche Projekte und Angebote pandemiebedingt „alternativ“ umgesetzt werden. Soll heißen, dass diese digital durchgeführt, ggf. neue Projekte konzipiert oder bestehende Projekte an die aktuellen Umsetzungsmöglichkeiten angepasst worden sind. Auf Grundlage der guten Erfahrungen des Jahres 2020 sowie mit viel Engagement und Kreativität hat das Team der Mobilen Jugendsozialarbeit (MoJu) regelmäßige Stadtteilbegehungen durchgeführt und war dabei für die Jugendlichen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld ansprechbar. Es haben u.a. niedrigschwellig Einzelberatungen stattgefunden und diverse Präventionsmaterialien wurden verteilt (u.a. Hygienebeutel).

Auch die Erreichbarkeit in den Sozialen Netzwerken wurde ausgebaut. Täglich wurden Informationen zu jugendspezifischen Themen erstellt und geteilt, entsprechende Anfragen der jungen Menschen beantwortet sowie relevante Infos zu Angeboten und Projekten gepostet. Dazu kamen neue Angebote wie der digital durchgeführte *Sketchcircle* (monatliches Treffen zum gemeinsamen



Zeichnen) und der *Walltalk* (digitale Diskussionsrunde mit Jugendlichen zur möglichen Schaffung legaler Flächen für Streetart und Graffiti in Neubrandenburg) mit denen weitere Zielgruppen und neue Jugendliche erreicht werden konnten.



Durch diverse Aktivitäten der MoJu in den Sozialen Medien konnte die Zahl der Follower bei Instagram im Jahr 2021 von 264 auf 362 gesteigert werden, wobei jeder Beitrag von durchschnittlich 100 Personen angeschaut wurde. Das unterstreicht einmal mehr, dass die Arbeit in und mit neuen Medien ein zunehmendes wichtiges Thema und Einsatzgebiet zeitgemäßer Jugendsozialarbeit ist.

Das in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst des AWO-Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern

## SCHULSOZIALARBEIT

In der schulbezogenen Jugendsozialarbeit waren insbesondere die Schüler:innen von den Corona-bedingten Einschränkungen betroffen. Die Freund:innen nicht oder nur in kleinen Gruppen treffen zu können, mehr oder weniger gut funktionierendes Homeschooling und kaum eine Chance, mal mit jemandem außerhalb der Familie über Probleme und Schwierigkeiten zu sprechen. Deshalb galt es für die beiden Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit in Neubrandenburg angemessene Wege zu finden, um für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erziehungsberechtigte und Lehrer:innen ansprechbar zu bleiben. Entsprechend waren auch unsere Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit an der Regionalen Schule Nord sowie der Regionalen Schule Mitte „Fritz-Reuter“ in ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, im Kontakt mit Lehrer:innen und Erziehungsberechtigten durch die zeitweisen Kontaktbeschränkungen zu den sogenannten

## VOLX-MOBIL

Das Angebot zielt darauf ab, gemeinwesenorientierte Arbeitsansätze im ländlichen Raum zu etablieren. Pandemiebedingt war die Umsetzung der Projektvorhaben auch im Jahr 2021 vor große Herausforderungen gestellt.



e.V. durchgeführte *Gartenprojekt Greenstream* verfolgte hingegen das Ziel, Jugendlichen einen Ausgleich zu den vorrangig sitzenden Tätigkeiten (Schule, Zocken) zu ermöglichen. Darüber hinaus ist es Anliegen des in der Nordstadt angesiedelten Projektes, den jungen Menschen Alltagswissen in Bezug zu Nahrungsmitteln und gesunder Ernährung zu vermitteln, Hilfe zur Selbsthilfe sowie berufliche Orientierung zu ermöglichen.

„alternativen“ Umsetzungsformen in ihrer Arbeit gezwungen. So fand in diesen Phasen verstärkte Einzelfallberatung, teilweise und auf Wunsch auch telefonisch und die Projektarbeit in Kleinstgruppen statt. Diese meist im Freien auf dem Schulhof. Exemplarisch zu nennen sind hier Projekte wie die „Bewegte Pause“ zur Schaffung von kleinen Zwischenpausen für Schüler:innen u.a. bei Problemen im Umgang mit dem durchgängigen Tragen von Masken und das Angebot Aktive Pause mit dem Ziel der Aktivierung der Schüler:innen zu sportlichen Betätigungen, der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls oder als Angebot einer niedrigschwelligen Beratung. Feststellbar war in diesem Zusammenhang, dass die Kinder und Jugendlichen sehr klar den persönlichen Kontakt zu den Schulsozialarbeiter:innen gesucht haben und andere Kontaktmöglichkeiten, wie Telefon oder Social Media nicht, bzw. nur sehr eingeschränkt nachgefragt haben.

Erfreulicherweise konnten die personellen Ressourcen zum August 2021 um eine halbe Stelle aufgestockt werden, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Planung und Umsetzung des Projektes. So konnte im September 2021 der Fachtag 'Verschwörungserzählungen – Eine Gefahr für die Demokratie?' organisiert und durchgeführt werden. Kooperationspartner:innen waren das Regionalzentrum für demokratische Kultur des CJD Nord sowie das Bildungs- und Beratungsangebot "Kirche stärkt Demokratie" des Ev.-Luth. Kirchenkreises Mecklenburg. Es diente der Wissensvermittlung bzw. Wissensweiterung für interessierte Menschen und Netzwerkpartner:innen mittels eines fachlichen Inputs und anschließenden praktischen Übungen zum Umgang mit Menschen, die Verschwörungserzählungen anhängen und verbreiten.

Aufgrund steigender Coronainzidenzen zum Jahresende 2021 mussten auch die ursprünglich als Präsenzveranstaltungen geplanten Adventsaktionen des VolxMobil in den Gemeinden Mölln, Kastorf und Rosenow neu konzipiert werden. Statt wie geplant bei heißen Getränken und Gebäck ins Gespräch mit den Menschen in den einzelnen Orten zu kommen, wurden die „Kleine-

Hilfe-Landbeutelchen“ als kontaktloses Informations- und Unterstützungsangebot konzipiert und umgesetzt. Damit war das Team des VolxMobil auch in der Pandemiezeit für die Menschen in den ländlichen Räumen ansprechbar, hat niedrigschwellige Gesprächs- und Beratungsangebote vorgehalten sowie kostenfrei Präventionsmaterial im Bereich Gesundheit und Hygiene angeboten.

## FACHBEREICH BERATUNGSDIENSTE

Am 23. September war es so weit - unsere integrierte Beratungsstelle konnte ihr 30jähriges Jubiläum feiern. Zum Leistungsspektrum gehörten im Jahr 2021 folgende Beratungsangebote:

- Erziehungsberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Allgemeine Soziale Beratung
- Paar- und Lebensberatung
- Mittags-Halt
- Opferhilfe.

Dank gesunkener Corona-Inzidenzen durfte das Team seine Gäste und Netzwerkpartner:innen in Präsenz begrüßen und mit ihnen auf 30 Jahre Arbeit der Beratungsstelle und 15 Jahre Opferhilfe zurückblicken. Um die Themen und Herausforderungen der verschiedenen Beratungsarten angemessen – sowie potentiell auch coronakonform präsentieren zu können, hat das Team mit Unterstützung der JugendMedienBildung einen Videobeitrag gedreht und im Rahmen der Jubiläumsfeier erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Über den nachfolgenden Link, bzw. den nebenstehenden QR-Code können sich alle Interessierten einen Eindruck zu den



schauspielerischen und komödiantischen Kompetenzen des Teams sowie zur Arbeit der Beratungsstelle verschaffen.

Im Rahmen des Jubiläums musste aber auch auf aktuelle Herausforderungen für die Beratungslandschaft in ganz Mecklenburg-Vorpommern hingewiesen werden. Denn mit der Umsetzung der zweiten Stufe des Wohlfahrts-



[youtu.be/mOZfEnYQIZg](https://youtu.be/mOZfEnYQIZg)

, Finanzierungs- und Transparenzgesetzes für MV verbunden war und ist die unklare Finanzierungsperspektive u.a. der Paar- und Lebensberatung sowie der Allgemeinen Sozialen Beratung. Insbesondere die schwierige Haushaltslage in der Landeshauptstadt Schwerin besorgt auch uns als Träger, da wir deutlich höhere Beratungsbedarfe sehen, als durch Land und Kommune refinanziert werden. Und ohne zusätzliche kirchliche Mittel, wären auch unsere Beratungsangebote nicht mehr umsetzbar. Hier wird es weiterhin notwendig sein mit den Netzwerkpartner:innen auf Ebene des Landes und der Kommune für eine angemessene Versorgung der Menschen mit den erforderlichen Beratungsangeboten zu kämpfen. So haben wir uns als Träger entsprechend auch in die Kampagne #beratungretten des Diakonischen Werkes MV eingebracht.

Mit unseren verschiedenen Beratungsangeboten haben wir im zweiten Corona-Jahr insgesamt knapp 1300 Menschen erreicht und sie teils über mehrere Monate mit entsprechenden Beratungsgesprächen begleitet. Und auch wenn im Verlauf des Jahres die technischen Voraussetzungen für datenschutzkonforme Videoberatungen geschaffen waren und die Mitarbeiter:innen entsprechende Fortbildungen zum Thema Blended Counseling absolviert hatten, die direkte und persönliche Beratung wurde den Nutzer:innen der Beratungsangebote fast durchgängig

bevorzugt – trotz Maskenpflicht und Kontaktbeschränkung. Die Beratung und Begleitung der Menschen in diesem Setting wird künftig eine wichtige Rolle in der Arbeit unserer Beratungsstelle spielen, auch weil damit Zugänge zu neuen Zielgruppen möglich sind.

Weiterhin konnte mit dem Bau eines behindertengerechten WC in unserer Geschäftsstelle am Grunthalplatz in Schwerin im Jahr 2021 ein weiterer Schritt auf dem Weg zur barrierearmen Beratungsstelle gegangen werden.

Nach entsprechenden Gesprächen mit dem Fachdienst Jugend in der Landeshauptstadt Schwerin wurden im Frühjahr 2021 die Stunden- und Personalanteile für die

Erziehungsberatung angehoben. Das Angebot trägt unter anderem dazu bei, dass kostenintensivere Familienhilfen nicht erforderlich werden und eine adäquate Begleitung von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen möglich ist.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Team der Ambulanten Familienhilfe in diesem Kontext ergeben weitere Chancen und Möglichkeiten des vernetzten und arbeitsfeldübergreifenden Handelns im Sinne der zu beratenden und zu begleitenden Menschen. Mit der Bildung eines Integrierten Familien- und Beratungszentrum bis zum Sommer 2023 greifen wir diese Entwicklungen auf und werden unser Angebotsspektrum entsprechend weiter qualifizieren.

## FACHBEREICH JUGEND- UND SCHULSOZIALARBEIT SCHWERIN

### SCHULSOZIALARBEIT

Im Jahr 2021 haben wir in Schwerin Schulsozialarbeit an der Regionalen Schule Astrid-Lindgren, am Gymnasium Fridericianum sowie am Regionalen Beruflichen Bildungszentrum Wirtschaft und Verwaltung umgesetzt.

Die sozialpädagogische Arbeit mit den Schüler:innen in den Schulen sowie deren Unterstützung und Begleitung gelang während der Lockdowns auch in alternativer Durchführung. Es wurden digitale Angebote entwickelt und neue Kommunikationswege gefunden, um mit Schüler:innen in Kontakt zu bleiben. Auch in der Schulsozialarbeit in Schwerin ist deutlich geworden, dass die Kinder und Jugendlichen den direkten Kontakt und das persönliche Gespräch mit den Schulsozialarbeiterinnen deutlich präferieren.

Mit Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes waren dann Verhaltensveränderungen der Schüler:innen wahrnehmbar, die zu großen Teilen wohl als Folgen der Corona-Beschränkungen zu beschreiben sind. Einerseits zeigten zahlreiche Kinder und Jugendliche hyperaktives Verhalten, waren auch durch eine direkte persönliche Ansprache kaum erreichbar sowie in ihren individuellen Reiz- und Reaktionsmustern nur bedingt in Gruppenprozesse zu integrieren. Und andererseits gab es Kinder und Jugendliche, die sich stark aus den Klassenverbänden und Peer-Groups zurückgezogen und vereinzelt haben.



In besonderer Weise waren solche Verhaltensänderungen an der Astrid-Lindgren-Schule feststellbar, eine Schule die überwiegend von bildungs- und teilhabebenachteiligten Kindern und Jugendlichen besucht wird. Für uns als Träger ist dies ein weiterer Hinweis darauf, dass gerade diese Schüler:innen einen besonderen Bedarf und Anspruch auf eine personell und strukturell sehr gut ausgestattete Schule sowie zusätzliche Unterstützung durch Sozialarbeiter:innen und weiteres pädagogisches Personal haben. Dass die hier dringend erforderlichen Ressourcen aktuell nicht angemessen vorhanden sind, ist aus unserer Sicht ein bildungs- und sozialpolitischer Skandal.

An der Astrid-Lindgren-Schule kam aufgrund von Sanierungsarbeiten des Schulgebäudes die Aufteilung der Schulklassen auf zwei Standorte als weitere Herausforderungen hinzu. Entsprechend müssen unsere beiden Schulsozialarbeiterinnen die Kinder und Jugendlichen nun an zwei Standorten betreuen. Da sich der

Ausweichstandort faktisch am anderen Ende der Stadt befindet, hat das einen erheblichen organisatorischen und zeitlichen Mehraufwand für die Schüler:innen, die Lehrkräfte und eben auch für unsere Mitarbeiter:innen zur Folge. Leider ist davon auszugehen, dass diese zusätzliche Herausforderung bis Ende 2023 fortbestehen wird.

## WÜSTENSCHIFF – OFFENE EINRICHTUNG DER JUGENDSOZIALARBEIT

Aufgrund offener formaler und bauplanerischer Fragen konnte der für das Jahr 2021 geplante Start des Neubaus leider noch immer nicht umgesetzt werden. Dieses Bauvorhaben hat aber weiterhin hohe Priorität für uns, denn gerade die Kinder und Jugendlichen im Schweriner Stadtteil Mueßer Holz haben Anspruch auf einen attraktiv gestalteten sowie modern ausgestatteten Treff und Anlaufpunkt.

Während der Pandemie konnte der Kontakt zu den Jugendlichen in alternativer Durchführung erhalten werden. Angebote wie das wöchentliche Kochen, Online-Quizze, aber auch Bewegungsangebote fanden in diesen Zeiten entsprechend als Online-Format statt. Darüber hinaus standen die Mitarbeitenden für Einzeltermine zur Verfügung. Da das Wüstenschiff teilweise komplett schließen musste, wurde die aufsuchende Arbeit verstärkt, um „mit eigenen Augen zu sehen“, wie es den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil geht. Die Präsenz des Teams Wüstenschiff im Stadtteil wurde über SocialMedia gepostet, so dass die jungen Menschen informiert waren, wo sie das Team antreffen können, um persönliche Beratungsgespräche wahrzunehmen oder einfach nur in Kontakt zu bleiben.

Die ursprünglich für Herbst 2020 geplante Ausstellung zum Fotoprojekt Plattenglück wurde im Sommer/Herbst öffentlichkeitswirksam nachgeholt. Kinder und Jugendliche des offenen Jugendtreffs Wüstenschiff hatten dafür ihre Lebenswelt im Stadtteil Mueßer Holz mit analogen Kameras und auf Schwarz-Weiß-Filmen



festgehalten. Die Bilder mit hoher Aussagekraft wurden zunächst im Rahmen der Festveranstaltung „Quartier offen“ gezeigt, die anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Stadtteils Dreesch stattgefunden hat. Anschließend konnte die Ausstellung im August für 14 Tage im SchlossparkCenter besichtigt werden und wanderte dann bis zum 10. Oktober nach Mestlin ins Kulturhaus. Schließlich war sie noch einige Zeit im Campus am Turm zu sehen und 12 der insgesamt mehr als 200 Fotos wurden in den Jahreskalender 2022 des Stadtteilmanagements aufgenommen.

Im Sommer wurde im Rahmen des Projektes KunstRaum mit Kindern und Jugendlichen der Außenbereich als Upcycling gestaltet. Teilnehmende konnten sich neben handwerklichem Geschick auch in verschiedene Techniken der Farbgestaltung ausprobieren. Abschließend wurde der Außenbereich durch eine Gartenparty, zu der auch die Eltern geladen waren, eingeweiht.

## PAULSKIRCHENKELLER UND STRASSENSOZIALARBEIT

Die Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Paulskirchenkeller wurde während der Lockdowns ebenfalls als virtuelles Angebot durchgeführt. Es wurden digitale Spielabende und Talkrunden angeboten und sofern es die Corona-Regelungen zuließen weitere hybride Formate genutzt. Bei Angeboten wie Stadt-Rallyes und thematischen Spaziergängen, waren die jungen

Menschen einerseits gefordert sich mit geschichtlichen und aktuellen Themen zu beschäftigen und hatten gleichzeitig die Möglichkeit sich in kleinen Gruppen zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Aufgrund diverser personeller Wechsel im Team und des akuten Fachkräftemangels, blieb der Arbeitsbereich

leider über mehrere Monate unbesetzt. Dank des großen Engagements der Jugendlichen, konnte ein Großteil der Öffnungszeiten im Paulskirchenkeller dennoch abgedeckt werden. Hier zeigt sich einmal mehr, welcher Mehrwert mit der Beteiligung und aktiven Einbindung junger Menschen gerade in der Jugend- und Jugendsozialarbeit verbunden ist. Begleitet wurden die jungen Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zeitweise durch den Mitarbeiter der JugendMedienBildung.

Im Oktober 2021 konnte dann zunächst eine Stelle im Arbeitsbereich neu besetzt werden. Wenn es die Hygienebestimmungen zuließen wurden nun im Paule wieder gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt, diskutiert und der Betrieb sowie Aktionen und Projekte im Paulskirchenkel-



ler geplant. Ein wichtiger Termin im Herbst 2021 war der 40. Geburtstag des Paulskirchenkellers. Da zum Zeitpunkt des Jubiläums das Team nicht komplett besetzt war, wurde das Fest in einem eher kleinen Rahmen von und mit Jugendlichen organisiert und gefeiert.

Auch die Straßensozialarbeit musste aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen ihr Angebot deutlich anders strukturieren. So konnte unsere 1TopfKüche als mobiles und niedrigschwelliges Kontakt- und Versorgungsangebot im Jahr 2021 nur sehr eingeschränkt eingesetzt werden – denn ein gemeinsames Kochen auf der

## JUGENDMEDIENBILDUNG

Aufgrund der pandemischen Lage konnten auch die Angebote der JugendMedienBildung zeitweise nicht im direkten Kontakt mit jungen Menschen umgesetzt werden. Um dennoch mit Jugendlichen im Kontakt zu bleiben, wurden entsprechende digitale Formate entwickelt und durchgeführt. Es fanden unter anderem Talkrunden mit

Straße war nach den gegebenen Hygiene-Bestimmungen kaum umsetzbar. Einfacher gestaltete sich das mit dem mobilen Suchtpräventionsangebot der AkzeptierBar, da der Ausschank von Getränken auch Corona-konform möglich ist. Neben den diversen digitalen Formaten konnten Jugendliche so fast durchgängig direkt im öffentlichen Raum angesprochen und entsprechend niedrigschwellige Zugänge zur Jugendsozialarbeit ermöglicht werden.

Dennoch hatte die schwierige personelle Situation erheblichen Einfluss auf das Angebot der Straßensozialarbeit im Jahr 2021. So waren von Juli bis September leider keine Mitarbeiter:innen im Arbeitsfeld beschäftigt. In dieser Zeit haben stattdessen die Mitarbeiter des JugendIntegrationsMobils verstärkt Präsenz im Innenstadtbereich gezeigt und waren immer wieder an den für junge Menschen relevanten Treffpunkten im Einsatz. Das war so auch dringend notwendig, da spätestens Anfang 2021 deutliche Veränderungen im Verhalten junger Menschen im öffentlichen Raum zu beobachten waren, mit daraus sich ergebenden erheblichen Konfliktpotenzial und zusätzlichen Herausforderungen für die Straßensozialarbeit. Diese Thematik wird unsere Mitarbeiter:innen in diesem Arbeitsbereich wohl auch künftig noch beschäftigen.

Seit vielen Jahren erleben wir, dass immer wieder auch junge Menschen von Wohnungslosigkeit bedroht bzw. obdachlos sind. Die Ursachen dieser schwierigen Lebenssituation sind vielfältig und sehr komplex. In der Regel löst diese Lebenssituation bei den jungen Menschen ein Gefühl der Scham aus. Sie erleben sich als stigmatisiert, gesellschaftlich und sozial ausgeschlossen. Hier gilt es im Verbund mit dem Fachdienst Jugend sowie weiteren relevanten Netzwerkpartner:innen ein geeignetes Angebot zu schaffen, wie z.B. eine betreute Jugendwohnung. Hier könnten junge Menschen einerseits schnell und unkompliziert auf einen temporär nutzbaren Wohnraum zurückgreifen und über die hier tätigen Mitarbeiter:innen niedrigschwellig beraten und begleitet werden.

Jugendlichen, Lehrern und einer Schulsozialarbeiterin des Trägers statt. Ziel des Angebotes was es, gemeinsam mit den Jugendlichen Strategien für eine gelingende Bewältigung des Lebensalltags im Lockdown zu erarbeiten, was so in Teilen auch umgesetzt werden konnte.

Im Rahmen des ebenfalls neu entwickelten Angebotes Jugend im Dialog, konnten Jugendliche an digitalen Talkrunden mit Personen des öffentlichen Lebens in Kontakt kommen. Zu Gast bei diesen Runden waren u.a. prominente Gäste, wie Comiczeichner Ralph Ruthe, der Journalist, Moderator und Autor Ralph Casper oder die Musikerin Annette Steinkamp. Die Jugendlichen haben im Rahmen der Talkrunden ihre Fragen direkt an die Gäste stellen können und dabei so manch interessante Informationen erhalten sowie sich mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandergesetzt.

Wie in den Vorjahren war die JugendMedienBildung mit der Jugend-Jury und der LEOfilms-Jugendredaktion am FILMKUNSTFEST MV in Schwerin beteiligt. Es wurden Filme gesichtet, ein Preisträger aus der Kinder- und Jugendfilmreihe gekürt, Interviews geführt und Filmkritiken aufgenommen sowie entsprechende Magazin-Beiträge auf dem YouTube-Kanal der JugendMedienBildung online gestellt.

Ein Highlight im Jahr 2021 war die Premiere des Videodokumentation Plattenglück. In Kooperation mit dem Jugendtreff Wüstenschiff hatten Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Mueßer Holz die Möglichkeit ihr Quartier und Lebensumfeld vorzustellen. Im Film zeigen sie Plätze im Stadtteil, an denen sie sich gerne aufhalten ebenso wie Orte, die sie eher meiden. Jugendtreffs werden vorgestellt und Interviews mit Personen des öffentlichen Lebens geführt, unter anderem auch mit dem Schweriner Oberbürgermeister. Die wegen Corona



mehrfach verschobene Uraufführung des Filmbeitrages fand schließlich im Campus am Turm statt.

Auch im Jahr 2021 wurde eine JugendGruppenLeiter:innenSchulung durchgeführt, an der 10 junge Menschen teilgenommen haben. Dabei wurden u.a. Grundlagen im Bereich Pädagogik, Psychologie und Recht vermittelt, die erforderlich sind, um eine Gruppe zu leiten. Der erfolgreiche Abschluss der Schulung berechtigt Jugendliche zudem, über den Landesjugendring eine JugendLeiter:innenCard zu beantragen.

## FACHBEREICH JUGENDHILFE UND INTEGRATION

### HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Das Jahr 2021 startete in den Hilfen zur Erziehung (HzE) mit einem neuen Fachleistungsstundensatz, der Anfang des Jahres mit dem Fachdienst Jugend der Landeshauptstadt Schwerin verhandelt wurde. Die durchschnittliche Auslastung lag bei ca. 80 %. In der ersten Jahreshälfte lag die Auslastung bei 90,7%, ein Spitzenwert wurde im zweiten Quartal mit 99 % erreicht. Die insgesamt zu geringe Auslastungsquote ist wesentlich auch längerfristigen Erkrankungen von Mitarbeiter:innen sowie diversen personellen Wechsels geschuldet. Dennoch konnten insgesamt 45 Familien/Klient:innen durch das Team betreut werden, drei davon auf richterliche Weisung nach § JGG 10. Der überwiegende Teil der anvertrauten Hilfen konnte

erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurden einige Fälle vorzeitig und ohne vollständige Auslastung des verfügbaren Stundenkontingents abgeschlossen.

Trotz der schwierigen pandemischen Lage konnte der Bereich auf das Angebot durch das Jugendamt, pauschal 80% ohne tatsächlich geleistete Stunden abzurechnen, verzichten und – unter Berücksichtigung der entsprechend geltenden Bestimmungen – eine adäquate und den Klient:innen helfende Arbeit leisten. Das Team selbst war ebenfalls von Quarantänemaßnahmen betroffen. Wo möglich wurde im Homeoffice gearbeitet.

## FAHRRADWERKSTATT INTERNATIONAL

Das sozialräumliche Projekt wurde auch im Jahr 2021 sehr gut von den Zielgruppen angenommen. Insgesamt kamen 637 Teilnehmer:innen in die Werkstatt, davon 407 junge Volljährige/Erwachsene und 230 Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre), um sich ein Fahrrad zusammen zu bauen oder um ein eigenes Fahrrad dort zu reparieren. Der Anteil der Nutzer:innen mit Migrationsgeschichte lag im Jahr 2021 bei ca. 63 %. Der Anteil männlicher Nutzer liegt insgesamt bei ~84%, bei den Kindern und Jugendlichen bei ~81%. Ziel des Angebotes wird es deshalb künftig auch sein, das Angebot bewusst so zu gestalten, dass Mädchen und junge Frauen einen leichteren Zugang zur Fahrradwerkstatt International finden.

Durch den direkten Zugang der Hilfesuchenden zu den hier tätigen sozialpädagogischen Fachkräften besteht die Möglichkeit, ein niedrigschwelliges sowie immer wieder auch direktes Gesprächs- und Beratungsangebot zu den sie im Alltag betreffenden Problemen anzubieten.

Die Öffnungszeiten der Fahrradwerkstatt wurden bedarfsorientiert wie folgt angepasst:

- Montag: 13:00 - 17:00 Uhr
- Mittwoch: 14:00 - 18:00 Uhr
- Donnerstag: 10:00 - 13:00 Uhr

Das Angebot wird von zwei sozialpädagogischen Fachkräften sichergestellt und konnte im Jahr 2021 unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygiene-Schutzmaßnahmen uneingeschränkt vorgehalten werden.

## ALLGEMEINE BERATUNG FÜR ALLEINLEBENDE JUNGE MENSCHEN - ALLJU

Das Projekt AllJu ist ein stadtweites Angebot mit kleinen Stundenkontingent. Die Beratung findet sowohl in der Komm-Struktur, als auch in der Geh-Struktur statt. In 2021 gab es insgesamt 158 Beratungen. Auch hier spielte die pandemische Lage eine gravierende Rolle. Überdies

## SOZIALER TRAININGSKURS BOCKDRAUF

Der Soziale Trainingskurs hatte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 3,4 Teilnehmer und damit eine durchschnittliche Auslastung von 68%. Neu im Jahr 2021 ist eine Vereinbarung mit dem Fachdienst Jugend, dass Jugendliche auch als Gast am Kurs teilnehmen können und tageweise verfügt werden. Teilnehmende sind delinquent



Weiterhin ermöglicht die Fahrradwerkstatt jungen Menschen, die auf Grundlage einer Weisung/Strafe des Jugendgerichtes unter Zuweisung der örtlichen Jugendgerichtshilfe, Sozialstunden abzuleisten. Unter Anleitung lernen die jungen Menschen die Arbeit der Fahrradwerkstatt kennen und verrichten gemeinnützige Tätigkeiten. Überdies bauen sich die durch Schwarzfahren straffällig gewordene junge Menschen auf richterliche Weisung ein Fahrrad auf, um weiteren Leistungerschleichungen dieser Art präventiv zu begegnen.

Die Fahrradwerkstatt erhält immer wieder Fahrradspenden aus der Bevölkerung. Der Zustand dieser Räder reicht von sofortiger Gebrauchsfähigkeit bis zur Fahruntüchtigkeit mit Schrottwert. Neben dem Aspekt einer nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, ist aber auch zu konstatieren, dass ohne solche Sachspenden die Umsetzung des Angebots letztlich nicht möglich wäre.

erkrankte eine Kollegin länger, was die Einarbeitung einer neuen Fachkraft zusätzlich erschwerte. Themen der Beratung waren hauptsächlich Fragen zur Wohnungssuche und zum Jobcenter bzw. Stellensuche.

gewordene und schulaversive Jugendliche, die im Kurs primär eine Tagesstruktur erfahren. Beinahe alle Jugendliche verließen den Kurs, um in eine Ausbildung oder berufsvorbereitende Maßnahme überzugehen. Ein Jugendlicher konnte auf seine Herkunftsschule rückgeführt werden.

## JUGENDHILFE IM STRAFVERFAHREN

Das Angebot der Jugendhilfe im Strafverfahren ist ab dem 01.05.21 um sieben Stunden je Woche aufgestockt worden. Im Rahmen dieser Aufstockung wird der Fachdienst Jugend der Landeshauptstadt Schwerin in der Arbeit mit Kindern unterstützt, gegen die eine Anzeige vorliegt, die auf Grund des Alters gegenstandslos ist. Die

Staatsanwaltschaft und/oder Polizei informieren das Team der Jugendhilfe im Strafverfahren, das daraufhin soziale Arbeit (Elternarbeit, Arbeit mit dem Kind, ggf. Vermittlung alternativer Hilfsangebote) leistet.

## FACHSTELLE ZUM ABBAU VON VERMITTLUNGHEMMNISSEN UND SCHULDEN

Insgesamt wurden 139 Beratungen in 2021 durchgeführt. Davon waren 51 Neuanmeldungen / Erstkontakte zu vermerken. Bei zwei Beratungen gab es den Zugang über das Jobcenter. 36 Beratungstermine wurden telefonisch oder online durchgeführt, sieben Termine wurden von Klient:innen abgesagt oder fielen aufgrund von Nichterscheinen aus.

Die Beratungen wurden – intensiviert auch durch die Corona-Pandemie - telefonisch und auf digitalem Wege (E-Mail, Social Media) durchgeführt. Vereinzelt wurden Hausbesuche oder die Begleitung zu Gläubigern und Behörden angeboten.

Die bereits im Jahr 2020 erstellte Social-Media-Präsenz auf Instagram wurde intensiv betreut und weiterentwickelt. Hierüber sind vereinfachte Zugänge zur

Fachstelle möglich und es wird niedrigschwellig Präventionsarbeit geleistet sowie Finanzkompetenz gefördert. Im Jahr 2021 wurden 59 Beiträge und 189 Story-Seiten auf Instagram erstellt.

Im Berichtszeitraum wurden zunehmend Klient:innen beraten, die eine Verbraucherinsolvenz für sich als Lösungsmöglichkeit in Erwägung zogen. Die Insolvenzberatung erfolgte anschließend in der Insolvenz- und Schuldnerberatungsstelle der Volkssolidarität.

Die psychosoziale Beratung nahm im Kalenderjahr 2021 neben der Forderungsüberprüfung sowie der Schuldenregulierung einen hohen Stellenwert ein. Der Großteil der Ratsuchenden hat multiple Problemlagen, welche sowohl ursächlich als auch symptomatisch für vorliegende Überschuldungen sind.

## JUGENDMIGRATIONSDIENST - JMD

Insgesamt wurden 210 Ratsuchende (♀63/♂147) junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren durch den Jugendmigrationsdienst im Rahmen der Einzelfallberatung und Krisenintervention in 2021 beraten und begleitet. Davon befanden sich 62 Jugendliche (♀25/♂37) im Casemanagement (CM) sowie 148 (♀25/♂37) in sozialpädagogischer Beratung. Zusätzlich haben 87 Personen (♀43/♂44) an den Gruppenangeboten des JMD teilgenommen.

Die Mehrheit der Klient:innen des JMD Schwerins haben die syrische Staatsangehörigkeit, gefolgt von Somalia, Afghanistan und Eritrea. Aus den 210 Fallakten aus dem Jahr 2021 wird ersichtlich, dass lediglich 18 Personen EU-Bürger:innen sind, 14 davon haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Der Zulauf von jungen Menschen

aus der EU ist also sehr gering, sie kommen aus den Herkunftsländern Slowenien und Rumänien.

Die Schwerpunkte der Beratungen lagen bei

- Existenzsicherung (Finanz- und Wohnsituation)
- Lese- und Verständnisschwierigkeiten im schriftlichen sowie persönlichen Umgang mit Ämtern und Behörden
- Persönliche Zukunftsperspektiven entwickeln sowie Zugang zur Erwerbstätigkeit finden
- Ausbildung, Studium, Arbeit finden, mit dem Ziel, finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zu erreichen
- Genesung/Behandlung von physischen und psychischen Erkrankungen begleiten.



## RESPEKT COACH

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Präventionsangebot im Rahmen des Bundesprogramms Jugendmigrationsdienst, das Extremismus-Entwicklungen an Schulen vorbeugen und die Integration junger Menschen mit Migrationsgeschichte fördern will. Im Jahr 2021 haben wir dieses Projektangebot in Schwerin an der Regionale Schule „Astrid Lindgren“ (als Schwerpunktschule, an der sehr viele Schüler:innen mit Migrationshintergrund beschult werden) sowie an der Regionalen Schule „Werner von Siemens“ und der Regionalen Schule „Erich Weinert“. Eine weitere Schule hat Interesse an einer Kooperation bekundet, die aufgrund fehlender Stellenkapazitäten aber im Jahr 2021 nicht umsetzbar war.

Das Jahr 2021 hat in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Lockdown in den Schulen begonnen. Der Umgang mit der Corona-Pandemie beeinflusste entsprechend auch die Arbeit im Projektangebot. Ursprünglich geplante Angebote mussten verschoben oder abgesagt werden, einzelne Online-Formate konnten hingegen umgesetzt werden.

Die Astrid-Lindgren-Schule ist seit August 2019 Kooperationschule. Die RC-Mitarbeiterin ist am regionalen Schulteil tätig. 457 Schüler:innen besuchen hier die 5.-10. Klasse, und 36 Lehrkräfte sind am regionalen Schulteil tätig. Während der Schulschließungen fiel es der RC-Mitarbeiterin sehr schwer, den Kontakt zur Schule zu halten. Da auch die Sommerferien in MV sehr früh begannen, konnte hier nur ein Gruppenangebot im Sommerhalbjahr umgesetzt werden. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2021/22 wurde die Zusammenarbeit mit der Schule wieder in gewohnter Weise aufgenommen. Verschobene Gruppenangebote konnten umgesetzt und neue geplant werden.

An dieser Schule kann inzwischen auf eine funktionierende Kooperation zurückgeblickt werden. Mit der Schulsozialarbeit gibt es an der Astrid-Lindgren-Schule punktuelle Zusammenarbeiten und Besprechungen.

Die Kooperation mit der Werner-von-Siemens-Schule ist seit Beginn des Jahres 2021 in die konkrete Umsetzung gegangen. Mit Beginn des Jahres 2021 waren die Schüler:innen im Home-Schooling bzw. im Wechselunterricht. Die Schule arbeitet mit einer Lernplattform, mit deren Hilfe Online- bzw. Hybrid-Veranstaltungen umgesetzt

werden konnten. In Kooperation mit der Schulsozialarbeit wurden gemeinsam eigene Angebote konzipiert und umgesetzt oder der Kontakt zu Lehrkräften hergestellt, die Bedarf für Gruppenangebote sahen. Neben gelungenen Präventionsveranstaltungen gibt es hier immer wieder auch Interventionsbedarf in einzelnen Klassen/Peer-Groups.

An der Erich-Weinert-Schule hat die Kooperation mit dem Schuljahr 2021/22 begonnen. An dieser Schule gibt es zwei Schulsozialarbeiter:innen. Sie bilden an dieser Schule bislang die kommunikative Schnittstelle. Leider ist an der Schule kein geeigneter Raum vorhanden, um Präsenzzeiten zu etablieren. Auch ein Gruppenraum steht nicht permanent zur Verfügung. Da die Schule aber fußläufig vom Büro der RC-Mitarbeiterin zu erreichen ist und sich das Jugendhaus „Dr. K“ in der Nähe befindet, können andere Räume für Gruppenangebote etc. unkompliziert in der näheren Umgebung gefunden werden. Bei einzelnen



Klassen gab es in der Vergangenheit zudem sehr häufige Wechsel der Klassenleiter:innen, mit entsprechend beobachtbaren Auswirkungen auf das Klassenklima, wie ein gering ausgeprägter Zusammenhalt unter den Schüler:innen sowie begrenztem Vertrauen untereinander und gegenüber den Lehrer:innen. Entsprechend wird die RC-Mitarbeiterin an der Weinert-Schule bisher vor allem mit der Idee der Intervention in Klassen eingeladen. Die Themen, mit denen Schulsozialarbeit und Lehrkräfte auf die RC-Mitarbeiterin zukommen, sind bisher Gewalttätigkeit und Prügeleien, Respektlosigkeit und fehlender Klassenzusammenhalt, sodass Gruppenangebote zum Teambuilding, Stärkung des Klassenzusammenhalts und Gewaltprävention im Fokus stehen.

## JUGEND-INTEGRATIONSMOBIL – JIM

Ab dem 24. Februar 2021 fuhr das neue JIM durch die Landeshauptstadt Schwerin, um als mobiles Beratungsbüro seine Tätigkeit fortzusetzen. Das alte Fahrzeug war in die Jahre gekommen und wurde dank einer Spende vom Rotary-Club, die aus dem Erlös des Adventskalenders generiert wurde, durch ein neues ersetzt. Neben politischer Bildung und Beratung sowie Vermittlung in weiterführende Hilfen wurden verschiedene Aktionen auf der Straße angeboten, um die Menschen ins Gespräch zu bringen sowie Einzelfallhilfe geleistet. Dabei wurden 550



Einzelberatungen durchgeführt, teilweise über mehrere Sitzungen hinweg.

Insbesondere ist hier auch auf das mehrmonatig angelegte Projektangebot *Haushalt und Werkzeug* hinzuweisen. Das Angebot hat den lebenspraktischen Bereich der Zielgruppen des JIM fokussiert und den jungen Menschen zum Beispiel kleinere Reparaturen und den Umgang mit Werkzeug ermöglichte. Hierbei nutzte das JIM die trügereigenen Werkstätten im Dr. K.

Weitere temporäre und regelmäßige Projektangebote des JIM im Jahr 2021 waren:

- *Hochbeete für Lankow*, die gemeinsam mit Jugendlichen und in Kooperation mit der Caritas entstanden sind,
- *JIM Rock*, Musikangebot zum Erlernen von Instrumenten, gemeinsamem Musizieren und Auftreten
- *Urban Gardening*
- eine Zukunftswerkstatt sowie
- die Beteiligung an den Aktionen wie *Quartier offen*, *Saubere Luft* und *Wohlfühlen in Schwerin*.

## FACHBEREICH EHRENAMT UND BILDUNG

Zum Fachbereich Ehrenamt und Bildung gehören wesentlich die Angebote des Ökumenischen Kirchenladen in der Hansestadt Wismar sowie die Bahnhofsmission in Schwerin. Darüber hinaus werden aus dem Fachbereich heraus immer wieder exemplarisch sozialräumlich

ausgerichtete Angebote entwickelt und umgesetzt. Hierbei kommt der Kooperation mit Kirchengemeinden sowie weiteren externen Netzwerkpartner:innen eine besondere Rolle zu.

## BAHNHOFSMISSION SCHWERIN – BHM

In der BHM Schwerin engagierten sich im Jahr 2021 durchschnittlich 25 Ehrenamtliche mit einem Durchschnittsalter von 60 Jahren. Die meisten Freiwilligen sind bereits älter und haben Vorerkrankungen. Die Sorge, sich mit Covid-19 anzustecken, war sehr hoch. Bevor die Ehrenamtlichen wieder aktiv wurden, wollten sie alle vollständig geimpft sein. Dadurch konnten wir die BHM erst am 15.7.2021 wieder umfänglich in Betrieb nehmen. Der deutliche Rückgang im Reise- und Publikumsverkehr am Schweriner Bahnhof, hatte dann auch entsprechend Auswirkungen auf die Arbeit der BHM. Im Jahr 2021 haben wir insgesamt knapp 1600 Kontakte zu Reisenden und Nutzer:innen des Bahnhofes registriert.



Ebenfalls im Jahr 2021 erreichte uns als Träger die Anfrage des DRK Kreisverbandes Ludwigslust-Parchim e.V.

zum Betrieb einer BHM am Bahnhof Ludwigslust. Das DRK hat bis zum Frühjahr 2021 hier einen Bahnhofsdiens- t vorgehalten, der aber aufgrund fehlender ehrenamtlicher Strukturen so nicht mehr umgesetzt werden konnte. In Kooperation mit der Deutschen Bahn und der Ev.-Luth. Stadtkirchengemeinde Ludwigslust wurden

entsprechende Absprachen getroffen und bei der Stiftung Kirche mit Anderen einen Förderantrag zum Betrieb einer BHM ab dem Jahr 2022 gestellt. Die Eröffnung der Bahnhofsmission in Ludwigslust ist für das erste Halbjahr 2022 geplant.

## ÖKUMENISCHER KIRCHENLADEN WISMAR

Auch das Angebot des Ökumenische Kirchenladens in Wismar war von der Coronasituation betroffen und das Angebot konnte nur eingeschränkt stattfinden. So ordnete auch die Hansestadt Wismar die Schließung aller Jugend- und Begegnungstreffs an. In dieser Zeit fanden die Kontakte zu unserem Besucher:innen telefonisch, per Mail, durch Messenger-Dienste oder im Rahmen von Sozialraumbegegnungen statt. Dadurch wurden wöchentlich etwa 20 Personen erreicht. Ab Juni konnten wieder Präsenzangebote stattfinden. Auf Grund der Coronaverordnung MV mussten die Besucher:innen jedoch geimpft, genesen oder getestet sein. Gegen die Impfung und Testung gab es viel Widerstand von den Besucher:innen des Kirchenladens, so dass unsere Mitarbeiterin die Angebote dann weiterhin überwiegend im Freien umgesetzt hat. Hier waren die Regelungen lockerer und wir konnten ebenfalls durchschnittlich um die 20 Personen begrüßen. Zudem war unsere Mitarbeiterin im Kirchenladen in eine Kinderfreizeit eingebunden, die in Kooperation mit der



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wismar Wendorf durchgeführt wurde. Und auch an den Aktionen des lebendigen Adventskalenders der Kirchengemeinden in der Hansestadt Wismar war der Kirchenladen entsprechend beteiligt.

## TELEFONISCHER BESUCHSDIENST IN SCHWERIN

Aus Gesprächen mit Mitarbeiter:innen aus Kirchengemeinden, anderen sozialen Trägern, Politik und Verwaltung sowie auf Grundlage eigener Beobachtungen wurde die Idee für das Projekt „Telefonischer Besuchsdienst“ entwickelt. Damit haben wir auf die zunehmende Einsamkeit gerade älterer und gesundheitlich beeinträchtigter Menschen reagiert, die sich durch die Corona-Pandemie nochmals deutlich verschärft hat. In Kooperation mit der Ev.-Luth. Friedensgemeinde in Schwerin haben wir dann die Bedarfe konkreter in den Blick genommen und gemeinsam ein Konzept für ein entsprechendes Angebot entwickelt sowie die erforderlichen Sachmittel beantragt.

Im Oktober 2021 sollte das Projekt starten. Trotz intensiver Werbung für das Angebot, wurden zunächst nur zwei und letztlich fünf interessierte Ehrenamtliche erreicht. Eine Pilotgruppe mit fünf Ehrenamtlichen begann dann im November 2021 den Einführungskurs. Die Ehrenamtlichen haben mit den Hauptamtlichen einige Tipps und Ideen gesammelt und direkt mit Telefonpaten ausprobiert. Auch das Einbringen von eigenen Ideen zur Weiterentwicklung in der praktischen Umsetzung des Projekts wurden gesammelt. So wurde das Projekt auch zu dem Projekt der Ehrenamtlichen, dass im Jahr 2022 weiter qualifiziert und fortgesetzt werden soll.

## BETEILIGUNGSPROJEKT 100.000 WIMPEL FÜR EIN BUNTES SCHWERIN

Aus Mitteln des Ev.-Luth. Kirchenkreises wurde mit dem Projekt 100.000 Wimpel ein Angebot umgesetzt, dass ein

deutlich sichtbares Zeichen für Willkommenskultur sowie ein buntes und vielfältiges Schwerin gesetzt hat.

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen waren die Schweriner:innen aufgefordert, Wimpelketten zu nähen oder zu basteln und gut sichtbar an Fenster, Türen, Balkons oder Gärten zu hängen. Die 100.000 Wimpel bezogen sich dabei auf die nahezu 100.000 Einwohner:innen der Stadt Schwerin. Neben Aufrufen über Zeitung und SocialMedia wurden auch drei vollausgestattete



Nähstationen organisiert und durch geschultes Personal begleitet. Interessierte konnten sich aktiv an den Nähstationen einbringen und hier auch „ihre eigenen“ Wimpelketten nähen. Die Nähstationen waren in der Bahnhofshalle, im Paulskirchenkeller und im Wüstenschiff.

Generell fand das Projekt großen Anklang. Jugendclubs und Schulen beteiligten sich mit großem Engagement. Auch die Leiterin des Fachdienst Integration kam samt Presse zur Nähstation im Bahnhof und nähte selbst einige Wimpel. Trotz Verlängerung der Laufzeit erreichte das Projekt nicht ganz das selbst gesteckte Ziel von 100.000 Wimpel. Aber bis Ende des Jahres wurden zumindest knapp 3000 Wimpel und damit 3000 sichtbare Zeichen für ein weltoffenes und buntes Schwerin geschaffen, die z.T. bis heute in der Stadt zu sehen sind.

## DRITTER TEIL

### FINANZIERUNG UND MITTELVERWENDUNG

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 54 Förderanträge (VJ 52) mit einem Volumen zwischen 300 Euro und 211 TEUR gestellt. Davon wurden fünf Förderanträge abgelehnt. Die Anträge und Verwendungsnachweise wurden in der Regel direkt durch die Stiftung erstellt, bearbeitet und an die jeweiligen Fördermittelgeber versandt.

Insgesamt hat die Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend Zuwendungen und Zuschüsse in Höhe von 1,7 Millionen Euro (VJ: 1,8) erhalten. Das entspricht 75% (VJ: 81%) der Gesamteinnahmen. 14% der Einnahmen generieren sich über Leistungsentgelte aus dem Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung und dem Sozialen

Trainingskurs „BockDrauf“ (VJ: 11%). Die Leistungsentgelte wurden mit der Landeshauptstadt Schwerin verhandelt. Einen kleinen, aber wichtigen Teil der Finanzierung stellten Spenden / Kollekten und Bußgelder dar (3%).

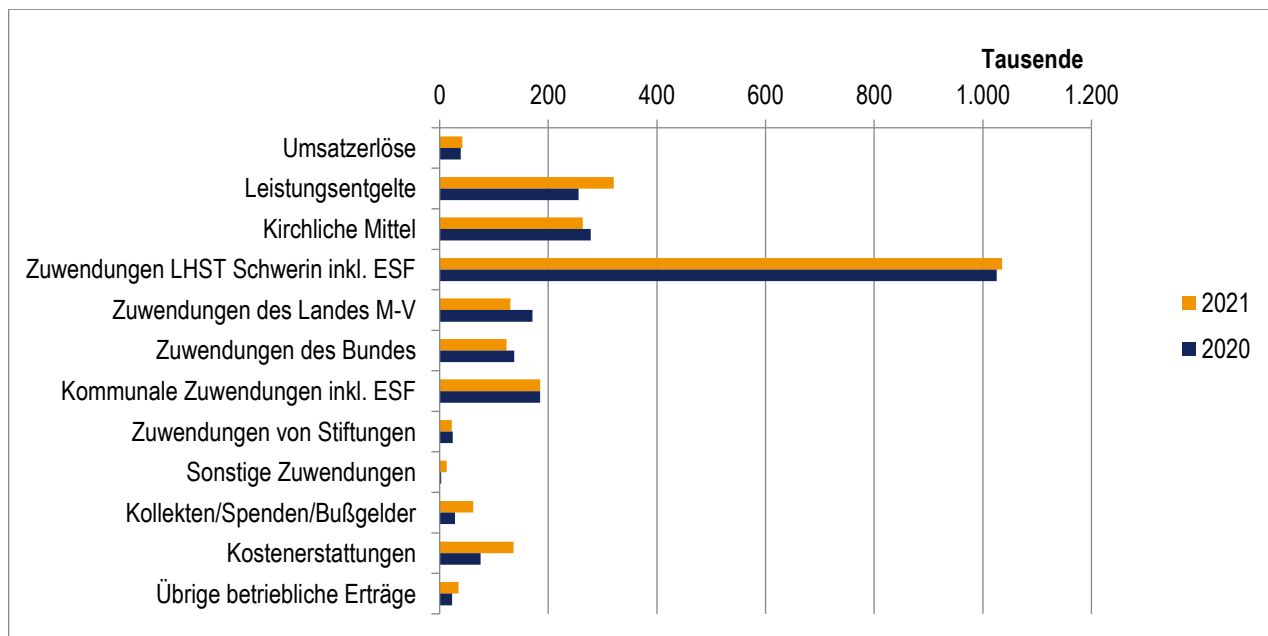
Gemäß § 12 der Satzung wird die Stiftung freiwillig im Rahmen eines zu erstellenden Jahresabschlusses von einem bestellten unabhängigen Rechnungsprüfer geprüft. Der Jahresabschluss 2021 wurde erneut durch die AWADO Deutsche Audit GmbH aus Schwerin geprüft und testiert. Mit Datum vom 11. Mai 2022 erteilte die bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

### MITTELHERKUNFT

Für das Jahr 2021 weist die Stiftung eine Gesamtleistung in Höhe von 2.367 TEUR (VJ: 2.246 TEUR) aus. Das Ertragsvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 121 T€ erhöht. Im Bereich der öffentlichen Zuwendungen gab es einen Rückgang von 52 TEUR. Dem stehen jedoch 64 TEUR mehr Einnahmen aus Leistungsentgelten und 108

TEUR Mehreinnahmen aus Umsatzerlösen, Spenden/Bußgeldern/Kollekten und übrigen betrieblichen Erträgen gegenüber. 64% (VJ: 69%) der Gesamtleistung sind öffentliche Zuwendungen.

Die Einnahmen der Stiftung stellen sich wie folgt dar:



Die Landeshauptstadt Schwerin förderte in 2021 insgesamt 23 verschiedene Projekte (VJ: 21) und stellte der Stiftung mit 1.036 TEUR (VJ: 1.026 TEUR) den größten

Anteil der Fördergelder zur Verfügung (einschließlich Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds – ESF).

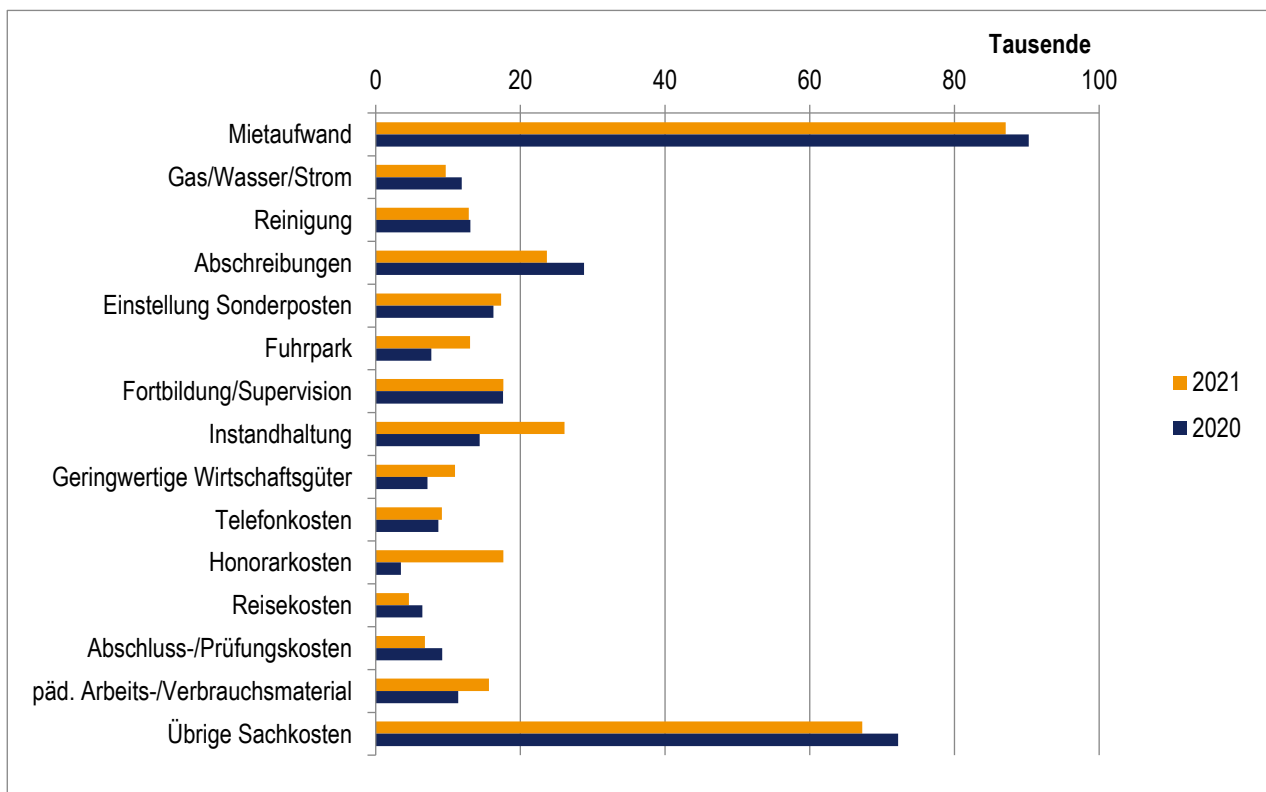
## MITTELVERWENDUNG

Die Gesamtaufwendungen der Stiftung betragen zum 31.12.2021 2.348 TEUR (VJ: 2.234 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr sind die Kosten um 114 TEUR gestiegen. Das entspricht einer Steigerung von 5,1%.

Der Personalaufwand ist im Haushaltsjahr 2021 mit 2.009 TEUR gegenüber dem Vorjahr um 93 TEUR gestiegen (Steigerung von 4,9%). Ursächlich dafür war eine Tarifierhöhung zum 01.04.2021 von 1,5% und diverse Stufenaufstiege von Mitarbeiter:innen. Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt von 42 im Jahr 2020 auf 39 in 2021

verringert. Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtaufwendungen betrug 85,5%.

Der Sachkostenanteil lag bei 14,5% der Gesamtaufwendungen und fiel gegenüber dem Vorjahr um 6,6% höher aus. Die Erhöhung der Sachkosten resultiert hauptsächlich aus coronabedingten Einschränkungen in 2020. Dies schlägt sich vor allem in höheren Ausgaben für Honorare und den Fuhrpark nieder. Darüber hinaus wurde ein WC barrierefrei umgebaut und in die technische Ausstattung der Mitarbeiter:innen investiert.



## VIERTER TEIL

### ZWECKE, AUFGABEN UND STRUKTUR

Die Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend ist eine unselbständige Stiftung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Mecklenburg. Gemäß ihrer Satzung nimmt sie folgende Zwecke und Aufgaben wahr:

a) die Unterstützung und Förderung von Angeboten in Kooperation mit der gemeindepädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis Mecklenburg,

b) die Erbringung von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere von Angeboten der Jugend- und Schulsozialarbeit, der Jugendbildungsarbeit, der Jugendkulturarbeit, Angebote der Förderung der Erziehung in der Familie und Hilfen zur Erziehung,

c) die Erbringung von Angeboten der generationsübergreifenden Arbeit sowie von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern – Zweites Buch, Drittes Buch, Neuntes Buch und Zwölftes Buch,

d) die Bereitstellung von Beratungsangeboten, z.B. in Fragen der Krisenberatung, Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung und Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung sowie Allgemeine Sozialberatung und Opferhilfe,

e) die Förderung der Kommunikation und des Fachaus-tausches kirchlich-diakonischer und sozialer Träger,

f) das Angebot von berufsbezogener, allgemeiner und poli-tischer Bildungsarbeit.

g) die Erbringung von Leistungen für und mit Migrantin-nen und Migranten

Die Wahrnehmung der vorgenannten Zwecke erfolgt un-ter dem Gesichtspunkt einer gesicherten Aufgabenerfü-lung und unter der Zielsetzung der Entwicklung von wei-tergehenden zeitgemäßen und zukunftsorientierten An-gebotsstrukturen.

### LEITBILD UND QUALITÄTSPOLITIK

Als kirchlich-diakonische Einrichtung im Kirchenkreis Mecklenburg, als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung begleiten wir Kinder, Jugendliche, Erwach-sene und Familien in ihren Lebenslagen.

#### **Unsere Klient:innen stehen im Mittelpunkt**

Ihre Fragen, Bedürfnisse und Sorgen sind Anlass unse-res Handelns und der Maßstab für Reflexion, Evaluation und Entwicklung unserer Leistungsangebote. Gemein-sam mit Kostenträgern, Förderern und Spendern streiten wir für eine bessere Zukunft jedes einzelnen Menschen, der uns aufsucht.

#### **Unsere Qualität ist eine Gemeinschaftsleistung**

Unsere fachlich gut ausgebildeten ehren- und hauptamt-lichen Mitarbeiter:innen haben einen hohen Anspruch an sich selbst. Unsere Leitung schafft einen Rahmen, in dem jede Mitarbeiterin sich mit ihren Stärken und jeder Mitar-beiter sich mit seinen Stärken beteiligen und einbringen

kann. Nur so erreichen wir unsere hohe Fachlichkeit, In-novation und Entwicklung. Fortbildungen, Supervision, Fall- und Organisationsberatungen ermöglichen unseren Fachteams, immer wieder über sich hinaus zu wachsen.

Im Leitungsteam analysieren wir regelmäßig die diversen Bedingungsrahmen und die Bedarfe unserer Klient:innen und analysieren, welche Risiken und Chancen für uns da-raus abzuleiten sind. Um immer besser zu werden ermit-teln wir auch unsere Schwächen und unsere Stärken. Mit Hilfe dieser und weiterer Analysen passen wir unsere An-gebote und Dienstleistungen auf die sich stets verän-dernde Bedarfe unsere Klient:innen und der Fördermittel-geber:innen an.

#### **Wir wollen immer besser werden**

Wir tragen Verantwortung für die fachliche Begleitung der Menschen, die zu uns kommen und der Menschen, die bei und mit uns arbeiten. Wir sind genauso für den

nachhaltigen Umgang mit finanziellen und ökologischen Ressourcen verantwortlich.

Wir verschreiben uns einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Seit 2019 sind wir zertifizierter Träger gemäß DIN EN ISO 9001:2015.

**Bekanntgabe der Qualitätspolitik**

Unter Einbindung von Führungskräften und Mitarbeiter:innen werden Prozesse und Dokumente kontinuierlich

überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Darüber hinaus finden regelmäßig QM-Schulungen statt, z.B. bei Neueinstellung oder bei Mitarbeiter:innen.

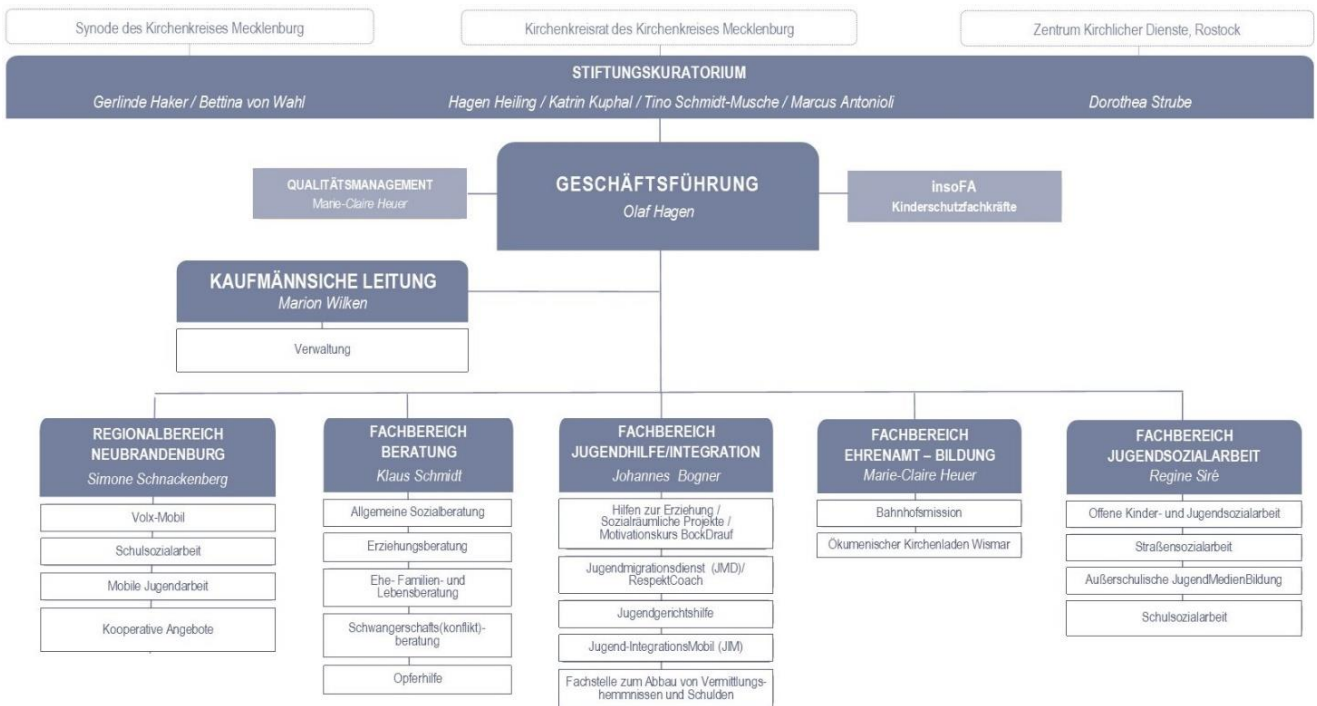
Handlungsleitend sind darüber hinaus die Leitlinien der SoDA-EJ, die auf der letzten Seite dieses Tätigkeitsberichtes zu finden sind.

**AUFBAU UND ORGANE DER STIFTUNG**

**ORGANIGRAMM**

Gemäß der Satzung der Stiftung sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen einzelner Arbeitsbereiche und

Fachbereiche ergibt sich folgendes Organigramm für die SoDA-EJ (Stand 31.12.2021).





## STIFTUNGSKURATORIUM

Der Kirchenkreisrat des Ev.-Luth. Kirchenkreises Mecklenburg (ELKM) beruft insgesamt vier Mitglieder. Dabei soll je ein Mitglied mit betriebswirtschaftlicher, theologischer, pädagogischer und juristischer Kompetenz berufen werden. Eines dieser Mitglieder muss aus der Propstei Neustrelitz kommen.

Die Synode des ELKM wählt aus ihrer Mitte zwei Mitglieder. Ein Mitglied entsendet das Zentrum Kirchlicher Dienste des ELKM mit Sitz in Rostock.

Im Berichtsjahr waren folgende Personen als Mitglieder in das Stiftungskuratoriums berufen.:

Bettina von Wahl	Mitglied der Synode des ELKM // stellvertretende Vorsitzende des Stiftungskuratoriums
Gerlinde Haker	Mitglied der Synode des ELKM
Marcus Antonioli	Propst in der Propstei Wismar und Mitglied mit theologischer Kompetenz
Katrin Kuphal	Geschäftsführerin und Mitglied mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz
Hagen Heiling	Rechtsanwalt und Mitglied mit juristischer Kompetenz // Vorsitzender des Stiftungskuratoriums
Tino Schmidt-Musche	Regionalreferent für die Kinder- und Jugendarbeit in der Propstei Neustrelitz und Mitglied mit pädagogischer Kompetenz
Dorothea Strube	Pastorin und Leiterin des Zentrums Kirchlicher Dienste in Rostock

## GESCHÄFTSFÜHRUNG UND LEITUNG DER SODA-EJ

Die Geschäftsführung wird nach Vorschlag durch das Stiftungskuratorium vom Kirchenkreisrat des ELKM ernannt und ist hauptamtlich tätig. Die Geschäftsführung nimmt für alle Aufgabenbereiche und in allen Angelegenheiten die rechtliche Vertretung der Stiftung wahr. Im Berichtsjahr war Olaf Hagen als Geschäftsführer für die SoDA-EJ tätig.

Der mit der Gesamtleitung beauftragten Geschäftsführung ist eine kaufmännische Leitung zur Seite gestellt, die zur Wahrnehmung der kaufmännischen Belange der

Stiftung bevollmächtigt ist und die Geschäftsführung bei Abwesenheit mit Vollmacht vertritt. Als kaufmännische Leitung war Marion Wilken im Berichtsjahr tätig.

In der Struktur der Stiftung SoDA-EJ ist die Fachaufsicht durch die Geschäftsführung an die jeweiligen Bereichsleitungen der Fachbereiche delegiert. In regelmäßigen Beratungen mit der Geschäftsführung und der kaufmännischen Leitung werden die wesentlichen fachlichen und organisatorischen Themen der Stiftung beraten.

## MITARBEITER:INNEN

Zum 31.12.21 waren insgesamt 41 Mitarbeiter:innen in Voll- oder Teilzeit bei der Stiftung SoDA-EJ beschäftigt. Darüber hinaus waren ca. 50 Menschen ehrenamtlich bei uns tätig. Den größten Anteil stellte dabei die Bahnmissionsmission Schwerin mit ca. 25 Ehrenamtlichen.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen entsprechen, soweit sie im pädagogischen oder beraterischen Dienst tätig sind, dem päd. Fachkräftegebot. Die drei Mitarbeiterinnen der Verwaltung haben für die Verwaltungstätigkeiten dienliche Ausbildungen.

Der ELKM hat in seinem Haushalts- und Stellenplan ein Volumen von 4,5 Personalstellen für die SoDA-EJ eingestellt. Dazu gehören:

- 1 Stelle Geschäftsführung
- 3 Stellen Bereichsleitung (davon 1 in Neubrandenburg)
- 0,5 Stelle kirchliche Sozialarbeit (Volx-Mobil)

Fort- und Weiterbildung ist uns genauso ein Anliegen, wie das Ermöglichen von Supervision. An den Fortbildungen, soweit wir diese nicht in Auftrag geben, beteiligen wir uns

durch bezahlte Freistellung bis zu 5 Tagen und einen Fortbildungszuschuss bis zu 150 €.

## NETZWERKE UND MITGLIEDSCHAFTEN

Die Arbeit der SoDA-EJ ist geprägt durch eine enge interne Vernetzung der verschiedenen Dienste und Angebote, mit entsprechenden Optionen auf Nutzung der hier vorhandenen sächlichen und fachlichen Ressourcen. So können wir unter anderem sicherstellen, dass Klient:innen „auf kurzem Weg“ auf entsprechende Beratungsangebote zurückgreifen können oder im Kontext der Hilfen zur Erziehung die Ressourcen von Angeboten der Offenen Jugendsozialarbeit verfügbar sind.

Zudem sind wir an unseren verschiedenen Standorten vielfältig vernetzt mit den arbeitsfeldrelevanten Angeboten und Trägern und bringen uns aktiv in jugend- und sozialpolitisch relevante Gremien und Arbeitskreise ein.

Auf lokaler und überregionaler Ebene sind wir als Träger Mitglied in diversen Verbänden, formalen Zusammenschlüssen und Vereinen. Dazu gehören:

- Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Konvent der Dienste und Werke des ELKM
- Ev.-Luth. Kinder- und Jugendwerk Mecklenburg
- Schweriner Jugendring e.V.
- Kreisjugendring MSE e.V.
- Ev. Landesverband der Bahnhofsmissionen in der Nordkirche e.V.

## LEITLINIEN - DAS TREIBT UNS AN

Wir sind für alle Menschen offen und achten deren Würde, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion.

Wir fragen nach den Ursachen von Not und helfen, diese und deren Auswirkungen zu überwinden.

Wir lassen uns dabei von der Hoffnung auf die Veränderbarkeit der Situationen Einzelner und von Gruppen leiten.

Wir sind aus den Traditionen der Bibel innovativ und engagieren uns für Gerechtigkeit, Teilhabe und gelingende Gegenwart und Zukunft.

Wir sind ‚Kirche am anderen Ort‘, diakonisch tätig und damit Teil des kirchlichen Verkündigungsauftrages.

Wir engagieren uns für EINE Welt.

Selbst Hoffnung zu haben, anderen Hoffnung zu vermitteln, beschreibt dabei unsere Grundhaltung.

***Denn: Niemand soll verloren gehen.***

